

Barbara Fischer

Nachgelesen – Ein Veranstaltungsrückblick

»Wunderkammer des Wissens«

»Die Schutzgeister der alten Buchstadt Leipzig haben derzeit viel zu tun. Sie müssen sich nicht nur über dem Rednerpult einfinden, wenn mit dem Festakt im Gewandhaus die Leipziger Buchmesse eröffnet wird. Sie haben schon am Vorabend am Deutschen Platz ihren Dienst begonnen, als dort im Erweiterungsbau der Nationalbibliothek die neue Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums eröffnet wurde. Und die Schutzgeister werden so schnell nicht zur Ruhe kommen, weil dies nur der Auftakt zu den Feierlichkeiten war, mit denen die Nationalbibliothek ihren 100. Geburtstag begeht«, so sah es die Süddeutsche Zeitung – sehr richtig – voraus.



Eröffnungsfeier der neuen Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums.
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Bärbel Kaiser

Die deutschen Feuilletons haben den Neustart des Museums aufmerksam verfolgt: »Leipzig strahlt: Die kluge Schau hat das Zeug zum Dauerbrenner« (Frankfurter Allgemeine Zeitung); »Ein Mauerblümchen rückt ins Licht« (Neue Zürcher Zeitung); »Wunderkammer des Wissens« (Frankfurter Allgemeine Zeitung); die neue Ausstellung ist eine

Reise durch die Mediengeschichte »im flanierenden Fluge« (Tagesspiegel) und »das reflexive Gegenüber zur Buchmesse« (Süddeutsche Zeitung).

»Clueso vorm Völkli«

Nach der Ausstellungseröffnung lud die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) im Laufe des Jubiläumsjahres zu 100 weiteren Veranstaltungen unterschiedlichster Art ein.

Um außergewöhnliche Veranstaltungsideen, die es so wohl nur im Jubiläumsjahr zu erleben gab, handelte es sich bei dem von MAWI Concert organisierten Open-Air-Konzertwochenende und bei einer Lesereihe an normalerweise für die Öffentlichkeit unzugänglichen Orten der Bibliothek. Letztere bestritt der Schauspieler Mario Krichbaum, der den Erfolgsroman »Der Schatten des Windes« von Carlos Ruiz Zafón in kompletter Länge vorlas: in der Bücherausgabe, in den unterirdischen Magazinen, im Bibliotheksgarten, auf der Dachterrasse. Regelmäßig versammelte sich eine eingeschworene Fangemeinde, um eine weitere Fortsetzung des Romans zu hören.



Fortsetzungslesung aus »Der Schatten des Windes« mit Mario Krichbaum, auf dem Dach der Bibliothek.
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Stephan Jockel

»13.000 feiern Clueso vorm Völki«, titelte die BILD: »Der Pop-Star und Frauenschwarm aus Erfurt gab zu Ehren des 100. Geburtstages der Nationalbibliothek ein riesiges Open-Air-Konzert.« Und in der Leipziger Volkszeitung war zu lesen: »Auch am zweiten Abend des Doppelkonzerts zum 100. der Deutschen Nationalbibliothek herrscht dichtes Gedränge auf dem Platz vor dem Völkerschlachtdenkmal. Mehr als 13.000 Besucher lauschen bei bestem Wetter der frischen Pop-Poesie des Erfurter Sängers Clueso, Hunderte machten es sich auf den umliegenden Wiesen bequem. Tags zuvor hatten sich schon 12.000 Zuhörer um Xavier Naidoo versammelt.«

»Inseln in Sicht«

Eine feste Tradition sind die »Leipzig liest«-Veranstaltungen in der DNB während der Leipziger Buchmesse. Das größte Lesefest Europas ging diesmal mit 2.600 Veranstaltungen an 350 Leseorten an den Start – in der DNB präsentierten die Autoren Ralph Roger Glöckler (Elfenbein Verlag), Lothar Müller (Hanser), David Guterson (Hoffmann und Campe) und Jaimy Gordon (Aufbau Verlag) ihre Neuerscheinungen. Und nicht nur die DNB, auch die Buchreihe »Insel Bücherei« und der Autor Erwin Strittmatter feiern in diesem Jahr 100. Geburtstag. Zum Auftakt des Strittmatter-Jahres las der Schauspieler Dieter Mann erstmals aus Strittmatters



Christiane Paul, Leserin der deutschen Passagen, und Jaimy Gordon, Autorin des Romans »Die Außenseiter«.
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Norbert Bensch

»Nachrichten aus meinem Leben«. Der Aufbau Verlag gewährte damit bereits drei Monate vor Erscheinen einen Einblick in die bisher unveröffentlichten Tagebücher des Autors.

»100 Jahre Insel-Bücherei« feiert der Suhrkamp Verlag mit Reden, Rilke und Tellkamp. Im ausverkauften Lesesaal der Deutschen Nationalbibliothek spricht Uwe Tellkamp über die Faszination der Tradition in der extemporierten und vielleicht mitreißendsten Rede dieser vier (Messe-)Tage«, so berichtet die Leipziger Volkszeitung.

»Lichtung der Klangexperimente«

In beiden Häusern fanden in diesem Jahr auch musikalische Veranstaltungen statt. Das Leipziger Sinwald Festival für Neue Musik »lotete die Vielfalt der Klangwelt aus«, bei dem Konzert in der DNB wurde das »Konzept vom passiven Zuhörer grundsätzlich aufgelöst«: »Da scheppern die Gongs im Lesesaal, das Klicken vom Ein- und Ausschalten



a|S|tec
angewandte Systemtechnik GmbH

**aDIS/BMS –
das adaptierbare
Bibliotheksmanagementsystem**

- zu Hause in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, Archiven, Bundesbehörden und Spezialbibliotheken
- die Lösung für große Verbundsysteme
- sicheres, modernes System mit barrierefreiem OPAC
- individuelle Unterstützung aller Geschäftsgänge einer Bibliothek
- vollständige Integration der RFID-Technologie
- Online-Fernleihe mit integrierter Portallösung

a|S|tec GmbH Tel.: (030) 617 939-0
Paul-Lincke-Ufer 7c Fax: (030) 617 939-39
10999 Berlin info@astecb.astec.de

<http://www.astec.de>

der Leselampen wird in ein Stück verwandelt. Das rhythmische Falten, Reißen, Schlagen auf Papier involviert den Rest der Besucher. Grandios«, – urteilt die Leipziger Volkszeitung.

Nach seinem Schiller-Programm war der Rezitator Lutz Görner in diesem Jahr mit einem Klavierabend besonderer Art anlässlich Franz Liszts 200. Geburtstag in der DNB zu Gast. »Die größte Attraktion ist neben der großartigen Pianistin Elena Nesterenko wiederum die seriös fundierte und zugleich entspannte und gelegentlich präzise extrovertierte Art, in der Görner sein Thema behandelt und vor allem vorträgt,« schreibt die Gießener Allgemeine über die »Hommage an das Jahrhundertgenie Franz Liszt«. Und im »Darmstädter Echo« war zu lesen: »Man ist bei diesem Abend mit allen Sinnen beteiligt. Ein Programm für Ohren, Augen, Herz und Verstand. Faszinierend.«

Frankfurt liest / zum Dritten

»Es gibt Augenblicke, die unwirklich wirken. Einen dieser Momente erlebt Silvia Tennenbaum auf der Eröffnungsfeier des Lesefests ›Frankfurt liest ein Buch‹. Knapp zwei Stunden lang hat die Schriftstellerin, die vor 84 Jahren in Frankfurt zur Welt kam, in der Deutschen Nationalbibliothek zehn bekannten Frankfurtern zugehört. Sie haben Ausschnitte aus ›Straßen von gestern‹ vorgetragen, dem vom Schöffling Verlag neu aufgelegten Roman



Sylvia Tennenbaum bei der Eröffnung von »Frankfurt liest ein Buch«.
Foto: Deutsche Nationalbibliothek / Stephan Jockel

über das jüdische Leben im Frankfurt der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, den Tennenbaum im amerikanischen Exil veröffentlichte. Während der Lesung, sagt Tennenbaum, sei es ihr so vorgekommen, als habe jemand anders das Buch geschrieben. Im Alter von acht Jahren habe sie Frankfurt verlassen müssen. ›Nun beschäftigt sich meine ganze Heimatstadt mit mir.‹ Der Saal ist, wie immer zur Eröffnung von ›Frankfurt liest ein Buch‹, bis auf den letzten Platz besetzt, für die Zuspätgekommenen, die in der Cafeteria zuhören, gibt es einen Solidaritätsapplaus.« (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Das Deutsche Exilarchiv erinnerte mit einer Veranstaltung an die Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933. Die Journalisten Jürgen Serke und Volker Weidemann sprachen über Geschichte und Auswirkungen der Bücherverbrennungen, insbesondere über die Lebens- und Werkgeschichten der Autoren.

»Disziplin im Gencode«

»Wer hätte gedacht, dass die Queen im Königshaus als ›klatschsüchtig‹ gilt und als Teenager total schüchtern war?«, fragte die Frankfurter Neue Presse. »Mit solchen Neuigkeiten verblüffte Thomas Kielinger seine Zuhörer in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt. Dort stellte der renommierte Journalist und frühere ›Welt‹-Korrespondent aus London (auf Einladung der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung) seine im Beck Verlag erschienene Biografie der britischen Königin vor. Das Leben einer Frau, die andere nur aus Magazinen kennen.«

MDR Figaro war aus Anlass des Jubiläums gleich zweimal mit Veranstaltungen vor Ort: In der Podiumsdiskussion »Von Bücherwürmern und Mausclicks – 100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek« erzählte der Leipziger Anglist und Autor Elmar Schenkel von der Bibliothek als Wirkungsstätte von Literaten und die Schriftstellerin Angela Krauß von ihren persönlichen Bibliotheksbegegnungen. Bei der Aufzeichnung der MDR FIGARINO-Sendung »Sommer, Ferien, Lesespaß – Kinderbücher aus mitteldeutschen Verlagen« standen die jüngsten Besucher der DNB im Mittelpunkt.

»Jenseits des Lesesaals«

Regelmäßig beteiligen sich die beiden Häuser an den regionalen Großveranstaltungen wie zum Beispiel an der Museumsnacht in Leipzig und Halle oder an der »Langen Nacht der Wissenschaften«, bei der 100 Leipziger Labore, Hörsäle, Institute, Kliniken und Archive einen Schulterblick erlaubten. Das Frankfurter Haus nahm zum zweiten Mal an der Luminale, der Biennale der Lichtkultur, teil. Diesmal ließ der Künstler Rainer Plum auf dem



Laserereignis zur Luminale von Rainer Plum.
Foto: Rainer Plum

Platz vor der DNB »Fließende Räume« entstehen: Laser und Wasser tauchten den Platz bei Einbruch der Dunkelheit in ein magisches Licht. Hunderte von Besuchern und Passanten bestaunten jede Nacht die vibrierende Brillanz der virtuellen Räume, die durch das Trägermaterial Wasser entstanden.

Regelmäßig werden auch Tage der offenen Tür veranstaltet, die mit großem Interesse wahrgenommen werden. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete: »Dass das Haus an der Adickesallee über die Lesesäle und den frei zugänglichen Bestand hinaus ein bemerkenswertes Innenleben führt, veranschaulichten die Mitarbeiter des Hauses gestern während eines Tages der offenen Tür. ... Es wären noch einige Tage mehr nötig, um alle Winkel der Nationalbibliothek zu erkunden, die dem Besucher sonst verborgen sind. Doch das Jubiläumsjahr ist noch lang, die Entdeckungsreise kann weitergehen.«

Eine Übersicht der kommenden Veranstaltungen in der DNB in Leipzig und Frankfurt am Main finden Sie auf den Seiten 75 bis 77 in diesem Heft. Möchten Sie regelmäßig per E-Mail über die Ausstellungen und Veranstaltungen der DNB informiert werden? Schicken Sie eine Nachricht mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse an b.fischer@dnb.de, wir nehmen Sie gerne in unseren Einladungsverteiler auf.